

(in Boll. Mus. Torino XII, n. 277) ist beinahe eine Seite lang und, meine ich, deutlich genug. Ich verstehe nicht, wie man behaupten kann, daß »nous conservons le nom de M. Silvestri uniquement pour n'en pas créer de nouveaux, car nous ignorons absolument quels sont les caractères de l'animal décrit par cet auteur«.

Herr Dr. Verhoeff hat für den Schluß ein Schreiben von Brölemann aufbewahrt, welches von diesem wahrscheinlich mit dem besten Willen, aber mit der größten Unkenntnis verfaßt ist. In der That kennt dieser Herr nicht meine im Januar 1898² herausgegebene Arbeit, wo ich auf die Frage des Copulations-Organs der Diplopoden wieder zu sprechen komme.

Hätten diese Herren wenigstens alle Arbeiten gekannt, bevor sie tadelten!

Möchte Herr Dr. Verhoeff sich mindestens über die Genauigkeit der Kritiken überzeugen, ehe er sie den seinen beifügt! Aber nein: similia similibus!

3. Neue Eylais-Arten aus Böhmen.

Von Karl Thon, Prag.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 12. October 1899.

In den folgenden Zeilen lege ich vorläufig kurze Beschreibungen einiger neuen Arten der Gattung *Eylais* Latr. aus Böhmen vor. Später will ich eine ausführliche Monographie jener Gattung veröffentlichen und darin umfangreichere Beschreibungen sammt zugehörigen Illustrationen der Öffentlichkeit übergeben. Es giebt bei einzelnen Arten auch bedeutende Unterschiede in der Form der Epimeralglieder, in den Proportionen der Füße etc. —

Eylais latipons n. sp.

♀ Der Körper etwa 3 mm lang, von prachtvoller, zinnoberrother Farbe. Die Haut ganz glatt. Die Augenbrücke ist auf der beiliegenden Skizze abgebildet. Ihre Breite = 0,255 mm. Das Mundorgan bedeutend breit (0,289 mm), 0,3 mm lang. Sein Vorderrand hat die Seitenecke spitzig, in der Mitte seiner Breite mit einer Wulst versehen. Das Capitulum niedrig, nur 0,085 mm hoch. Die Mundpartie ist kreisförmig, hat 0,102 mm im Durchmesser. Die vorderen Ausläufer des Mundorgans erreichen nicht die Basis der hinteren Aus-

² Note preliminari sulla morfologia dei Diplopodi. Atti R. A. Lincei CCXCV, pp. 52—55, fig. 1—4.

läufer, sind 0,13 mm lang. Die hinteren Ausläufer nicht zu lang, nur 0,085 mm. Der Pharynx besitzt eine Länge von 0,238 mm; seine größte Breite etwa in der Hälfte seiner Länge (= 0,13 mm). An der Basis ist er bedeutend schmaler, als am distalen Ende. Die Luftkapseln nur 0,204 mm lang, viel kürzer als der Pharynx, erreichen den Hinterrand des Mundorgans. Die großen Poren finden wir nur im schmalen Kreis um die Mundgegend.

Die Taster sind 0,7 mm lang. Die einzelnen Glieder besitzen folgende Längen:

1) 0,068 mm, 2) 0,102 mm, 3) 0,13 mm, 4) 0,238 mm, 5) 0,153 mm.

Das zweite Glied trägt auf dem Vorderrande der Innenseite 5 Borsten. Der Beugseitenvorsprung des dritten Gliedes ist auf der Innenseite mit 10—12 bedeutend langen, schmalen, ungefederten Dolchborsten besetzt. Die äußere Reihe auf dem vorletzten Gliede enthält 7 ungefederte Borsten. Auf dem distalen Ende des Gliedes finden wir noch eine kurze Borste, welche gefiedert ist. Die innere Reihe besteht aus etwa 18 schmalen, glatten Borsten. Das letzte Glied trägt zahlreiche, lange, schmale Borsten und endet mit 3 bedeutend langen Stacheln. — Die Epimeralglieder sind hakenförmig; die ersten die schmalsten, das dritte ist das längste. Das letzte Glied ist kurz, breit, fast regelmäßig dreieckig, mit nur wenig gebogenen Rändern, fast gerade. Die Füße sehr stark, die einzelnen Glieder kurz, breit, die letzten viel schmaler. Die Länge der Füße:

1) 1,22 mm, 2) 1,5 mm, 3) 1,49 mm, 4) 1,48 mm.

Fundort: Der alte Elbe-Arm »Rasné jezero« bei Poděbrad.

Eylais discissa n. sp.

♀ Die gemessenen Exemplare waren etwa 2 mm lang. Die Haut ist zart gefurcht, mit kleinen, spärlichen Papillen bedeckt. Die Augenbrücke 0,306 mm breit. Sehr breite Augenkapseln sind fast zusammen verbunden. Das Mundorgan schmal, 0,578 mm lang. Sein Vorderrand 0,323 mm breit, in der Mitte mit einem seichten Einschnitt versehen. Die Seitenecke spitzig, etwas aufwärts gebogen. Das Capitulum schlank, 0,24 mm hoch. Die Mundplatte ziemlich viereckig, misst 0,136 mm im Durchmesser. Die vorderen Ausläufer sehr kurz und dünn, reichen kaum über die Seitenränder des Mundorgans. Ihre Länge = 0,17 mm. Die hinteren Ausläufer kurz, am distalen Ende plattenförmig verbreitet. Der Pharynx schmal, fast überall gleich breit. Die größte Breite finden wir etwa in dem unteren Drittel der Länge. Die Länge beträgt 0,34 mm. Die Luftsäcke breit, sehr kurz, 0,204 mm lang. Die Maxillarplatte entbehrt am unteren Drittel die großen

Poren. — Die Taster breit, 0,9 mm lang. Die einzelnen Glieder haben folgende Längen:

1) 0,085 mm, 2) 0,136 mm, 3) 0,17 mm, 4) 0,306 mm, 5) 0,204 mm.

Das zweite Glied ist am distalen Ende von einer Reihe von 8—10, langen, schmalen, gefiederten Borsten eingesäumt. Das nachstehende Glied trägt an seinem Ende eine Gruppe von 8—9 dünnen, langen und glatten Borsten, unter denen wir 5 kürzere, gefiederte Borsten finden. Die äußere Reihe auf dem vorletzten Gliede enthält 5 starke, ungefederte Dolchborsten, die innere Reihe 9, auch ungefederte Borsten. Zwischen beiden Reihen stehen 9 kurze, gefiederte Stacheln, von denen 5 zum distalen Ende, 4 zur Basis des Gliedes verschoben sind. Das starke letzte Glied ist durch eine Gruppe von 6 kurzen, glatten, stumpf auslaufenden Stacheln beendet. Es trägt zwei Reihen von 4 ziemlich starken Borsten. Das Epimeralgebiet verhältnismäßig groß, besitzt eine Länge von 1,02 mm. Die Epimeralglieder liegen sehr nahe an einander; sie sind fast gerade, nur das dritte und vierte Glied etwas gebogen, fast überall gleich breit. Das letzte Glied keilförmig, mit gebogenem Oberrande. Alle Epimeralglieder haben sehr starke Chitinausläufer an den Fußgelenken, namentlich das vierte Glied. — Die Füße sehr stark, von folgenden Längen:

1) 2,16 mm, 2) 2,18 mm, 3) 2,00 mm, 4) 2,05 mm.

Fundort: Teich »Velký Tisý« bei Lomnitz in Süd-Böhmen.

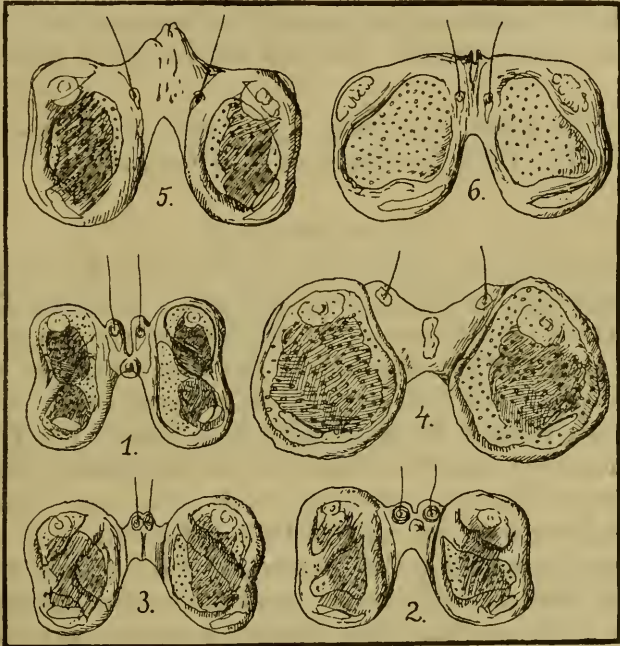
Eylais Babori n. sp.

♀ Die Länge des Körpers = 2—2,5 mm. Die Haut zart faltig. Die in der beifolgenden Illustration abgebildete Augenbrücke ist 0,27 mm breit. Die Augenkapseln breit und kurz, am hinteren Ende schmaler, als am vorderen. Beide, mit einem Börstchen versehene Sinnesorgane sitzen eng neben einander. Das Maxillarorgan kurz und breit. Die Länge = 0,544 mm, die größte Breite unter den vorderen Ecken = 0,374 mm. Der Vorderrand besitzt in seiner Mitte einen tiefen, schmalen Einschnitt. Die vorderen Seitenecken breit abgerundet. Das Capitulum niedrig, nur 0,153 mm hoch. Die Mundplatte ziemlich länglich, 0,17 mm breit. Die vorderen Ausläufer sehr stark und breit, 0,221 mm lang. Die hinteren Ausläufer dagegen sehr kurz, nur 0,102 mm lang, ziemlich aufwärts gebogen. Die Luftkapseln reichen ziemlich über den Hinterrand des Pharynx; sie sind 0,4 mm lang, dünn, am unteren Ende nach außen gebogen. Der Pharynx ist an der Basis schmal, verbreitert sich jedoch bedeutend gegen das Ende. Seine Länge = 0,34 mm, die größte Breite am unteren Rande = 0,238 mm. Die Maxillarplatte ist fast ganz von großen Poren bedeckt,

nur am schmalen Streifen beim unteren Rande fehlen dieselben. — Die Taster 0,85 mm lang, breit, die einzelnen Glieder besitzen nachstehende Längen:

1) 0,085 mm, 2) 0,153 mm, 3) 0,153 mm, 4) 0,29 mm, 5) 0,17 mm.

Das zweite Glied trägt am distalen Ende 3 glatte und 3 schlanke, bedeutend lange, gefiederte Borsten. Das nachstehende Glied an dem



Augenbrücken von einigen böhmischen *Eylais*-Arten.

1)	<i>Eylais tenera</i>	n. sp.
2)	- <i>similis</i>	- -
3)	- <i>Babori</i>	- -
4)	- <i>latipons</i>	- -
5)	- <i>meridionalis</i>	- -
6)	- <i>discissa</i>	- -

Höcker an der Innenseite trägt etwa 10 sehr kurze und breite, glatte Stacheln, auf der äußeren Seite zwei glatte und zwei gefiederte, längere Borsten. Das vierte Glied ist zweimal länger, als das vorangehende. An der Basis ist es schmal, verbreitert sich dann plötzlich und verengt sich rapid zum distalen Ende. In der inneren Reihe sind 6 starke, lange und ungefederte, glatte Borsten vorhanden; außerdem sitzt zwischen der zweiten und dritten Borste, von der Basis des Gliedes

zählend, eine sehr starke, säbelförmige, glatte Borste. Die äußere Reihe besteht aus 6 starken, ungefederten Borsten. Zwischen beiden Reihen am distalen Ende des Gliedes sitzen drei längere, gefiederte Börtchen. Das letzte Glied ist durch drei sehr kurze Stacheln beendigt.

Das Epimeralgebiet 1,02 mm lang. Die Epimeralglieder sind eng und lang. Der Oberrand des zweiten Gliedes ist gerade, der Unterrand gebogen. Beide Ränder des dritten Gliedes sind fast parallel. Das vierte Glied ist keilförmig, fast gerade. Die Ausläufer der Fußgelenke sehr klein, kaum sichtbar. Die sehr dünnen Füße besitzen diese Längen:

- 1) 1,66 mm, 2) 1,9 mm, 3) 2,07 mm, 4) 2,3 mm.

Fundort: Teich »Prëbjoaç« bei Golë Jenikov.

Eylais tenera n. sp.

♀ Diese Species ähnelt durch die Form des Mundorgans und der Augenbrücke der afrikanischen Art *Eylais Voeltzkowi* Koenike¹. Sie ist eine von den kleinsten Arten. Die Körperlänge = 1,2—1,5 mm. Die Haut glatt, die Farbe dunkelroth. Das Mundorgan sehr klein, nur 0,374 mm lang, durch seine Schlankheit gekennzeichnet. Die größte Breite in der Gegend der Mundpartie = 0,17 mm. Der Vorderrand besitzt einen tiefen, scharfen Einschnitt; die Seitenränder abgerundet. Das Capitulum schmal, bedeutend hoch (0,12 mm). Die Mundplatte fast kreisförmig, am unteren Ende zugespitzt, 0,119 mm breit. Die vorderen Ausläufer auffallend kurz, so daß sie kaum die Seitenränder des Mundorgans überragen, stark nach unten gebogen, nicht breit, nur 0,068 mm lang. Die hinteren Ausläufer sehr schmal und kurz, ziemlich aufwärts gebogen, 0,051 mm lang. Der Unterrand der Maxillarplatte in seiner Mitte läuft in einen nicht langen Processus aus. Die Luftsäcke sehr dünn, viel kürzer als der Pharynx, überragen ziemlich den Unterrand der Maxillarplatte. Ihre Länge = 0,17 mm. Der Pharynx 0,238 mm, bei der Basis schmal, breitet sich dann konisch aus. Die größte Breite befindet sich an seinem distalen Ende (= 0,17 mm). Der Pharynx ist von einer starken, breiten Chitinleiste gesäumt. — Die großen Poren befinden sich nur am schmalen Kreise um die Mundpartie. — Die sehr kleine Augenbrücke besitzt eine Breite von 0,204 mm. Bemerkenswerth ist jener tiefe Einschnitt und die bedeutend entwickelten, mit langen Börtchen ver-

¹ F. Koenike, Hydrachniden-Fauna von Madagaskar und Nossi-Bé. Sonderabdruck aus den Abhandlungen der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. Bd. XXI. H. II. Frankfurt a. M. 1898.

sehenen Sinnesorgane. Der Chitin-Bulbus, welcher zur Befestigung der Muskeln dient, hat eine scheibenförmige Gestalt.

Die Taster 0,73 mm lang, einzelne Glieder haben folgende Dimensionen:

1) 0,068 mm, 2) 0,102 mm, 3) 0,136 mm, 4) 0,306 mm, 5) 0,119 mm.

Das zweite Glied trägt am distalen Ende zwei längere, dünne, gefiederte Borsten. Der Höcker an der Innenseite des nachfolgenden Gliedes ist mit einer Gruppe von 12—13 sehr kurzen, breiten, glatten Stacheln bewaffnet. In der äußeren Reihe auf der Beugseite des vorletzten Gliedes befinden sich 6 kürzere, ungefederte Borsten, die innere Reihe besteht aus 7 längeren, säbelförmigen, glatten Borsten. Zwischen beiden Reihen am distalen Ende des Gliedes befindet sich eine Reihe von 5 kurzen, breiten, gefiederten Stacheln. Das fünfte Glied trägt zwei lange, glatte Borsten und ist durch 3 sehr kurze Stacheln beendigt.

Das Epimeralsystem besitzt eine Länge von 0,6 mm. Die Epimeralglieder schmal, an den Fußgelenken verbreitert. Die Chitinausläufer an den Fußgelenken sehr klein. Die Füße sind dünn, fast überall gleich breit, von folgenden Längen:

1) 1,207 mm, 2) 1,343 mm, 3) 1,428 mm, 4) 1,42 mm.

Fundort: Der alte Elbe-Arm »Skupice« bei Poděbrad. Ein Torflager-Canal bei Borkovič in Süd-Böhmen.

Eylais meridionalis n. sp.

♂ Die Länge des Körpers = 3,5—4 mm. Die Haut zart netzartig, mit kleinen, schütterten, kreisförmigen Papillen. Die Augenbrücke ähnelt sehr derjenigen von *Eyl. bifurca* Piersig. Ihre Breite = 0,452 mm. Die Augenkapseln sind 0,255 mm lang, ihre Seitenränder sehr dick. Das Mundorgan gegen das Epimeralgebiet sehr klein, 0,58 mm lang, ungewöhnlich breit. Die Breite am vorderen Rande = 0,605 mm. Der Vorderrand in seiner Mitte mit einem tiefen, breiten, scharfen Einschnitt versehen. Das Capitulum niedrig, breit, 0,204 mm hoch. Die vorderen Seitenecken spitzig, in kurze Ausläufer verlängert. Die vorderen Ausläufer 0,272 mm lang, nicht breit, erreichen die Basis der hinteren Ausläufer. Diese sind verhältnismäßig breit, 0,136 mm lang, nach unten gebogen. Die Mundpartie ist rund; ihr Durchmesser beträgt 0,255 mm. Der Pharynx schmal, überall gleich breit, 0,435 mm lang, 0,221 mm breit. Die Luftsäcke dünn, viel kürzer als der Pharynx, erreichen kaum den Unterrand der Maxillarplatte. Diese ist fast ganz mit großen Poren bedeckt, nur am schmalen Raume beim Unterrande entbehrt sie derselben. Die Palpen 1,14 mm lang, schmaler und

schwächer, als die Füße des ersten Paares. Die einzelnen Glieder haben folgende Längen:

- 1) 0,119 mm, 2) 0,204 mm, 3) 0,238 mm, 4) 0,374 mm, 5) 0,204 mm.

Das zweite Glied ist sehr breit, breiter als die anderen. Am distalen Ende ist es von etwa 12 Borsten gesäumt, von denen 6 gefiedert sind. Der Höcker an der Beugseite des dritten Gliedes trägt längere, sehr schmale und scharf endigende Borsten, von denen 4—5 gefiedert sind. Der distale Rand dieses Gliedes ist außerdem mit 8 glatten, längeren Borsten bewaffnet. Das vorletzte Glied ist fast überall gleich breit, nur an der Basis etwas breiter als am distalen Ende, verhältnismäßig breit. Die innere Reihe besteht aus 10 längeren, glatten und dünnen Säbelborsten. Außerdem bemerken wir am distalen Ende noch 4 glatte, längere und zwei kurze, gefiederte Borsten als Fortsetzung dieser Borstenreihe. In der äußeren Reihe finden sich kleine Borsten, welche nicht in eine gerade Reihe geordnet sind. 8 von diesen sind glatt, 3 gefiedert. Das fünfte Glied ist an der Basis bedeutend breiter als am Ende, nicht gerade, sondern gebogen. An der Beugseite trägt es eine Reihe von 4 kurzen, glatten Borsten. Am Ende finden sich 6 sehr kurze, breite, stumpf endigende Stacheln.

Das Epimeralgebiet 1,7 mm lang, die Epimeralglieder sehr groß. Sie haben fast gerade Ränder, die Ausläufer an den Fußgelenken kurz, aber breit, namentlich beim 3. und 4. Fuße. Das vierte Epimeralglied breit, keilförmig.

Die Füße sehr breit, namentlich die Basalglieder. Dagegen die letzten Glieder sehr dünn. Die Längen der Füße sind:

- 1) 2,675 mm, 2) 2,913 mm, 3) 3,056 mm, 4) 3,570 mm.

Fundort: Teich »Velký Tisý« bei Lomnitz in Süd-Böhmen.

Eylais similis n. sp.

♀ Eine von den kleineren Arten. Die Körperlänge = 2 mm. Die Haut schön netzartig, mit kreisförmigen, kleinen Papillen. Die Augenbrücke 0,323 mm breit. Die Augenkapseln sind breit, 0,153 mm lang; die Sinnesorgane sehr entwickelt und sehr genähert. Das Mundorgan klein, 0,486 mm lang, 0,374 mm breit. Sein Vorderrand besitzt in der Mitte einen seichten Einschnitt; die Seitenecken sehr scharf abgegrenzt. Die Mundpartie ziemlich viereckig, 0,153 mm im Durchmesser besitzend. Die vorderen Ausläufer kurz, nur 0,221 mm lang, erreichen nicht die Basis der hinteren Ausläufer, dagegen aber sehr breit. Die hinteren ziemlich breit, 0,225 mm lang und gerade. Der Pharynx am distalen Ende 0,255 mm breit, viel breiter als an der Basis. Seine Länge = 0,374 mm. Die Luftkapseln sehr dünn, am distalen Ende

ausgebreitet, erreichen den Unterrand des Pharynx; ihre Länge = 0,374 mm. Das Capitulum niedrig, nur 0,136 mm hoch, aber breit. Die Maxillarplatte nur in der oberen Hälfte mit großen Poren bedeckt.

Die Taster dünn, 0,816 mm lang. Die einzelnen Glieder haben nachstehende Längen:

1) 0,085 mm, 2) 0,136 mm, 3) 0,153 mm, 4) 0,306 mm, 5) 0,136 mm.

Am distalen Ende des zweiten Gliedes sitzen etwa 8 längere, dünne, gefiederte Borsten. Der sehr niedrige, fast unbemerkbare Höcker des dritten Gliedes ist mit 11—13 sehr kurzen, breiten, lang gefiederten Stacheln bewaffnet. Die äußere Reihe an der inneren Seite des vierten Gliedes besteht aus 5 gefiederten Borsten, welche näher dem distalen Ende verschoben sind. Die innere Reihe besitzt 9—10 lange, glatte Säbelborsten. Das letzte Glied von drei scharf endigenden, kurzen Stacheln besetzt. Alle Palpenglieder sind fast gleich breit, nirgends verbreitert. Das Epimeralgebiet besitzt 0,90 mm Länge. Die einzelnen Glieder schlank, lang und dünn, auf den inneren Ecken in längere Ausläufer ausgebreitet. Das schmalste ist das dritte Glied, das vierte Glied scharf keilförmig. Die Ausläufer an den Fußgelenken breit und kurz. Die Füße dünn, lang, die Endglieder fast so stark, wie die anderen. Dimensionen der Füße sind:

1) 1,5 mm, 2) 1,87 mm, 3) 1,94 mm, 4) 2,3 mm,

Fundort: Ein Wiesengraben beim Teiche »Velký Tisý« bei Lomnitz in Süd-Böhmen.

4. Zur Morphologie des rudimentären Copepoden-Fußes.

Von Carl van Douwe, München.

eingeg. den 23. October 1899.

Wie bekannt, zeichnet sich das fünfte Fußpaar der Copepoden, speciell das rudimentäre, der hier allein in Betracht kommenden Familie der Harpacticiden hinsichtlich Form und Bewehrung durch große artliche Constanz aus, »ein Umstand, welcher diesem Fußpaare hohen systematischen Werth verleiht«¹.

Gleichwohl hat die neuerlich eingehendere Beschäftigung mit dieser früher etwas stiefmütterlich behandelten Gruppe der Spaltfüßer, insbesondere der Vergleich vieler Extremitätenpaare ein und derselben Art bei einigen Species eine immerhin beachtenswürdige Variabilität des rudimentären Füßchens zu Tage gefördert.

So führt Dr. O. Schmeil in dem die Harpacticiden behandel-

¹ O. Schmeil, Deutschlands freilebende Süßwasser-Copepoden, II. *Harpacticidae*. Bibl. Zoologica, Hft. 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Thon Karl (Carl) Ph. C.

Artikel/Article: [Neue Eylais-Arten aus Böhmen. 440-447](#)